

## Klinischer Fall eines stark bockhufigen Esels mit monatelanger Lahmheit sowie der chirurgischen Behandlung und Korrektur der Huffesselachse

### Vorgeschichte (Anamnese):

Am 03.02.09 wurde Sancho, Zwergesel ohne Papiere, Wallach, 1993, geimpft, regelmässig entwurmt, regelmässige Hufpflege alle 8 – 12 Wochen, mit hochgradigen Bockhufen und wiederkehrender Lahmheit seit Herbst 2008 (erste Symptome zeigten sich schon vor ca. 9 Monaten) vorgestellt (Besitzer Regula Thönen, Schwanden i.E). In der Gegend der Zehenspitze wurde die weisse Linie (Nahtstelle zwischen Wand- und Sohlenhorn) ausgiebig ausgekratzt, ausgeschnitten sowie mit Äther und Violett-spray vorbehandelt.

Die gestellten Diagnosen waren: alte Hufrehe, Hufbeinsenkung, „Brösmelikrankheit“, Hufpilz, etc.

### Untersuchungsbefunde (Status praesens) vom 03.02.09:

- Allgemeinzustand gut; Nährzustand optimal
- Vorne links und vorne rechts Bockhufe (Tier versammelt beurteilt), Hufwinkel je 70°
- Läuft vorsichtig im Schritt; Wendeschmerz links +++ / rechts +++
- Hufe vorne beidseits warm; beidseits Arterienpulsation am Fesselkopf
- Zangenproben (Sohlenfläche positiv, Tragränder positiv)
- Die weissen Linien vorne links / vorne rechts an Zehenspitzen ausgeschnitten und mit Violettspray imprägniert.

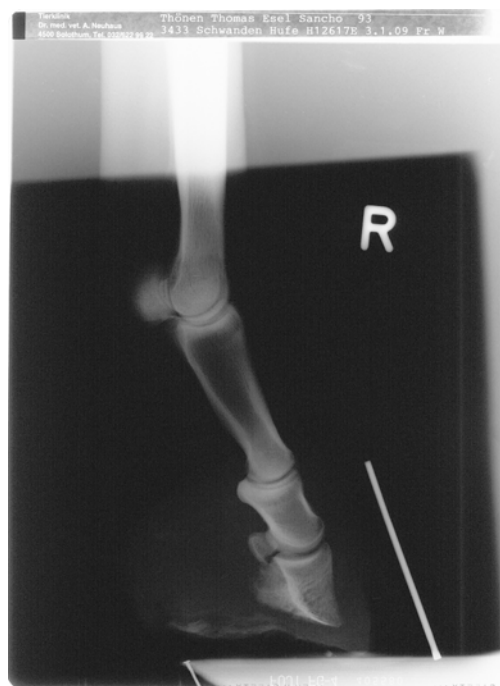
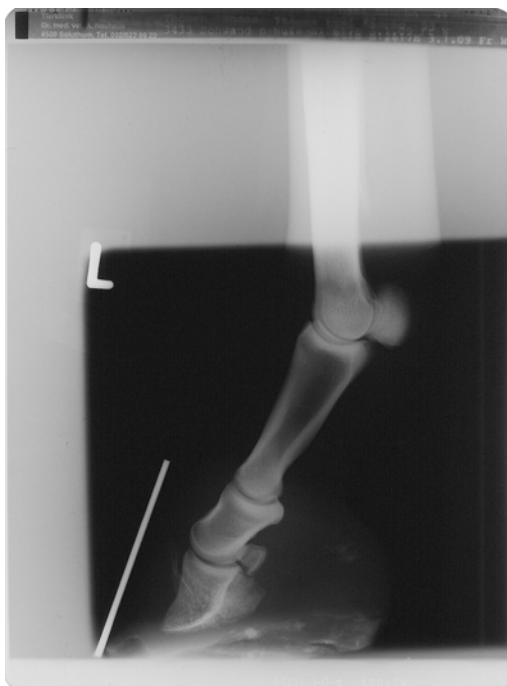


*Die Ablösung / Trennung der Zehenwand (hohle Wand) ist klar ersichtlich.*

## Diagnose:

White Line Disease mit genereller Huflederhautentzündung, Bockhufigkeit und hohler Wand vorne links und vorne rechts.

Zur weiteren Abklärung wurde je eine Röntgenaufnahme der Vorderhufe seitlich gemacht.



*Hufwinkel: 70° (!) vor der Operation*

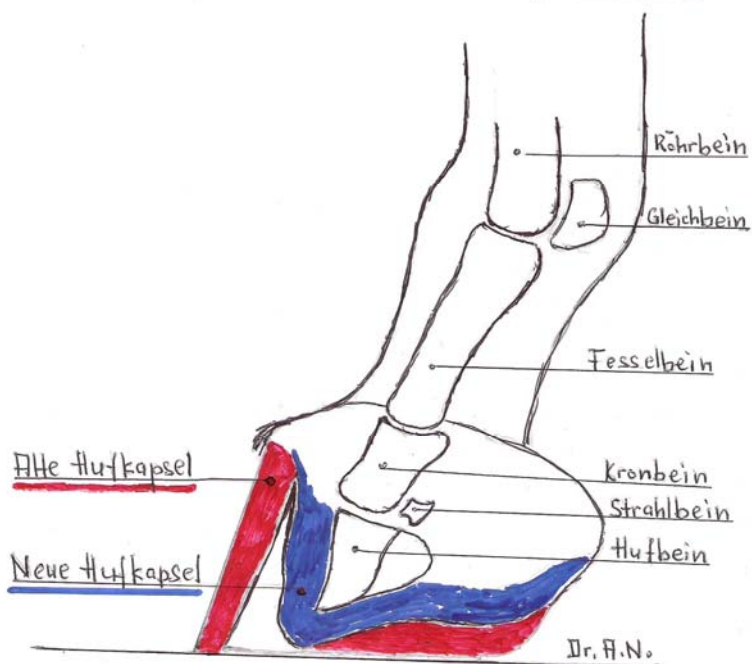
## Die radiologische Befundung:

Sie erhärtete die gestellte Diagnose und erweiterte diese zugleich: In der weissen Linie demarkierte sich die Hufkapsel des alten fehlgestellten Hufes, es bestand ein chronisches Ausschuhens; parallel dazu fand eine Hufneubildung statt, bei welcher der Huf zum Fesselstand passt. Hier gibt die Natur ein grandioses Beispiel der Korrektur durch Menschen an ihr gemachter Fehler.

## Therapie:

Die operative Behandlung bestand darin, die Natur in ihren Bemühungen zu unterstützen, das zum Teil schon demarkierte Horn total zu entfernen, was im folgenden Röntgenschema rot eingezeichnet ist. Es wurde unter meiner Anleitung durch Simon Aebi, Hufschmid, Lützelflüh ausgeführt. Das neugebildete Horn war weich wie bei der Geburt, härtete aber in fünf Tagen aus.

Schema: R Röntgenbild vor der Operation:



Nach Abtragen der Ze-  
henwand bis zum  
Kronrand (Achtung  
Saumhorn/  
Kronlederhaut) und  
seitlich bis in die  
Trachtenwand



rechter Huf,  
demarkiertes Sohlen- und  
Trachtenhorn komplett  
abgetragen



*Zehenwand abgetragen bis in Höhe Kronrand (Achtung Saum- und Kronlederhaut) und seitlich bis in die Trachtenwand*

Nach der Operation ist aber die intensive wochenlange Nachsorge nicht zu vernachlässigen. In einer solchen neuen Stellung gibt es erhöhte Gewebespannungen, Mikrozerrungen, Blutungen sowie Neuausrichtungen auf biomechanischer Ebene, etc., welche schmerzhaft sind. Das Tier musste daher auch schmerztherapiert werden; der Hygiene und dem Untergrund (fest, trocken, sauber) ist dabei die nötige Beachtung zu schenken. Mit Nachdruck müssen die zusätzlichen naturheilkundlichen, stoffwechselunterstützenden Behandlungen durch Regula Thönen hervorgehoben werden, mit ihrem wesentlichen Anteil am Ausheilungsprozess. Sancho geht es ausgezeichnet und am 4. September wurden wieder Kontrollröntgen angefertigt.



*Hufwinkel 58° nach Operation*



Der Huf- /Fesselstand ist physiologisch; es besteht eine leichte Durchtrittigkeit im Fessel, welche sich durch die Straffung der Gewebe in den folgenden Monaten verbessern wird.



Anhand der Bilder kann nicht, wie dies leider oft - bedingt durch die Bockhufigkeit - der Fall ist, eindeutig auf Eselhufe geschlossen werden.

Hier kann man von schönen, pferdeartigen Hufen sprechen. Der Hufwinkel ist ungefähr 58° (physiologischerweise bei Esel und Maultieren 58 – 63°).

Der Esel ist schlussendlich ein Pferd: *Equus Asinus* !

### **Schlussbetrachtung:**

In Unkenntnis des wirklichen Problems (Primärfehlstellung mit Stauchung und Loslösung der Zehenwand sowie Neubildung eines Hufes, welcher radiologisch die von der Natur vorgegebene Stellung aufzeigt), wurde die verbreiterte weisse Linie ausgeschnitten, was sich als reine Kosmetik erweisen sollte.

Die Quintessenz für die Besitzerin, den Tierarzt und den Schmied: Bei der Hufpflege ist darauf zu achten, dass die Huffesselachse eine Linie ist. Heute sehen die Hufwinkel aller Tiere im Stall Thönen anders aus als früher. Das Bewegungsmuster der Tiere hat sich zum positiven gewendet: lockerer, entspannter, weniger verhaltener, freier Gang, insbesondere auch in den Volten, d.h. es findet eine bessere Stossdämpfung statt.

Der Stall Thönen ist klar ein Musterbetrieb in jeder Beziehung und trotzdem hat sich über die Jahre ein Fehler eingeschlichen, der in einem Falle gravierende Auswirkungen zeigte. Auch der Schreibende wird in Zukunft diesem Problem vermehrt Beachtung schenken.

Dr. A. W. Neuhaus, Fachtierarzt für Chirurgie

mit freundlicher Unterstützung von:

- Thekla Friedrich, Huftechnikerin, Bahnhofstrasse 13, D-56368 Katzenelnbogen  
[thekla\\_friedrich@web.de](mailto:thekla_friedrich@web.de)
- Regula Thönen, Oberdorf, 3433 Schwanden  
[regula.thoenen@bluewin.ch](mailto:regula.thoenen@bluewin.ch)  
[www.donkey-co.ch](http://www.donkey-co.ch)
- Simon Aebi, Hufschmied, Gotthelfstrasse 15, 3432 Lützelflüh  
[simpi@freesurf.ch](mailto:simpi@freesurf.ch)